das Unternehmen aufgab; er begnügte sich mit der Gründung von *Compostela* und *Guadalazara*. Unterdessen starb *Tezou*. Als diese Sage noch im Lande frisch war, erhöhten die Stimmung die wunderbaren Erzählungen, welche *Cabeza de Vaca* und seine 3 Gefährten von dem von ihnen Gesehenen und Erlebten austreuten.

Ich habe an einer Stelle meines Werkes (S. 410^a-2^{aa}) bei der alten Geschichte von Texas, bei welcher der Entdeckung *Florida's* gedacht werden mußte, mich schon ausführlich auf die merkwürdigen Abenteuer, Schicksale und Irrfahrten des Alvar Nuñez CABEZA DE VACA eingelassen, der hier vielmehr eine Stelle finden darf, weil er auf seiner Reise gegen die Südsee (im Anfang des J. 1536) Neu-Mexico (f. S. 411^{a-m}) durchschnitt. Ich erlaube mir daher hier eine Unterbrechung der Erzählung über *Marcos de Niza* eintreten zu lassen und meine dortige Erzählung von *Cabeza de Vaca* an verschiedenen Stellen zu vervollständigen.

Ich habe schon bei Texas (AS S. 410^a) gesagt, daß es schwer seyn würde *Cabeza de Vaca's* Bericht von seinen Reisen und Irrfahrten mit bestimmten ÖRTLICHKEITEN zu reimen. Benj. Smith hat in seiner englischen Übersetzung der *naufragios*, Wash. 1851. fol. min., durch Beifügung von 8 Karten, dieses schwere Geschäft übernommen. Auf der 3ten hat er ein nördliches Stück des mexicanischen Meerbusens (*mar del norte*; vor 85° bis über 87°); mit der Insel *Malhada* und den *Chorroco* in W; und mit dem *rio de la Magdalena*, *Aute*, dem *estrecho de SMiguel* und *bahia de cauallos* in O, abgebildet; er hat hier sichtlich von O-W die Baien *Apulachicola*, *St. Andrews* und *Chactawhatthee*, der *Malhada* = Insel *SRosa* westlich anliegt; gleich darüber die *east bay* oder *Bon Secours*-Bai von *Pensacola*, woran *Chorroco*. Die 4te Karte ist deren westliche Fortsetzung (87° bis nahe 90°); das fernere Stück des Meerbusens, mit dem *ancon del Espiritu Santo* $\frac{3}{2}$ in O, dem WEnde *Malhada's* und der *Pensacola*-Bai im äußersten O; diesem Landstück sind die meisten von *Cab.* genannten Völkernamen eingeschrieben; der *ancon del Espiritu Santo* ist von dem Vf angefetzt = der *Perdido*-Bai, und in ihre nördliche Spitze geht ein starker Fluß (= *rio Perdido*); von der großen *Mobite*-Bai ist in W nichts sichtbar, obgleich sie in 88° liegt; die Karte zeigt nur eine kleine Bucht, an welcher die *Camales* und *los de los ligos* liegen. Diese Vorstellungen bestimmt folgende Erklärung des Vf in den *notes* (p. 131): *The boat of the Comptroller met with the disaster at the mouth of Pensacola Bay, and the people reached the land on the western shore. Being joined there by those from the Governor's boat, they continued along the coast until they came to the bay at the mouth of the Perdido River, where they were crossed by Narvaez to the opposite side. Before morning the boat, with the Governor in it, had disappeared. The people continued their course until they arrived at the entrance of the great bay, and, having made a raft, they reached the next shore, which was that of an island, and, coming to the westernmost termination hungry, cold, and famishing, they stopped for the conveniences and sustenance it afforded. From this point the survivor was taken to the main in a canoe by one of the Quevenes, and afterward he escaped to the Mariames. — This explanation may be found to reconcile the many particulars of the account with the geography of the country. The map, notwithstanding, is marked to agree as far as possible with the text. The Perdido Bay is about 30 m in length, and from 2 to 6 m wide.*

Ein sehr widriger Punkt in dieser Erklärung ist, daß ein *ancon del Espiritu Santo*, welchen *Cab.* als einen in der Zeit bekannten Namen und Sache nennt, an der floridischen